

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 35

Artikel: Zeichnungs- und Gesangskurs in Schwyz
Autor: G.N.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeichnungs- und Gesangskurs in Schwyz.

Mit sehr gemischten Gefühlen rückte am 15. August l. J. der größere Teil der schwyz. Lehrerschaft im Kantonshauptort ein, um in den Tagen vom 16. bis 25. August einen Zeichnungs- und Gesangskurs zu bestehen. Ein Kollege aus J.-Rhoden und 2 Lehrschwestern gesellten sich dazu, und so zählte der Kurs 40 Teilnehmer. Im kantonalen Lehrerseminar in Rickenbach wurde Quartier bezogen und der derzeitige Vorsteher dieser Anstalt, hochw. Herr Direktor J. Grüninger, sorgte in flotter Weise für die leiblichen Bedürfnisse der Kursteilnehmer. Der Kurs selbst wurde im neuen Schulhause in Schwyz abgehalten. Das Arbeitsprogramm sah für jeden Tag 7 Stunden Zeichnen und 2 Stunden Gesang vor; strikte wurde auch das Programm innegehalten. Es wurde am Vormittag von 7 bis 12 Uhr und am Nachmittag von 2 bis 4 Uhr gezeichnet; von 5 bis 7 Uhr war Gesang. Die Herren Zeichnungslehrer Franz Guinand in Einsiedeln und Rudolf Bienert in Luzern und die Herren Musikdirektoren Wilhelm Krieg am Kollegium „Maria Hilf“ und Richard Furrer am kantonalen Lehrerseminar waren die Leiter des Kurses. Herr Guinand erteilte Unterricht in der Methodik des Zeichnens und im Pflanzenzeichnen, Herr Bienert war Lehrer für das perspektivische Zeichnen und Skizzieren; Herr Krieg erteilte Unterricht im Schulgesange; seine Vorträge handelten von der ethischen Bedeutung des Gesanges, vom Stimmorgan, von der Ton- oder Stimmbildung, von der Rhythmik, Tonbildung, Lehrmethode und Vorgehen; mit der Theorie wurde die Praxis immer enge verbunden; Herr Furrer sprach über Kirchenmusik, Kirchenmusikalien, Orgelbau usw. Sämtliche Herren Kursleiter verstanden es, den Unterricht sehr interessant und instruktiv zu gestalten. Die „gemischten Gefühle“ schwanden rasch; mit Freude und Begeisterung ging man an die Arbeit; rasch schwanden die Arbeitsstunden dahin. Trotzdem man täglich neun Stunden gearbeitet hatte, fanden sich jeden Abend die Lehrer zu einer Gesangsprobe zusammen; unter der Leitung von Herrn Musikdirektor Krieg wurden einige Lieder eingeübt und dabei die Theorie in die Praxis umgesetzt.

Neben der Arbeit fand aber auch echte Gemütlichkeit und wahre Geselligkeit ein bescheidenes Plätzchen im Arbeitsprogramm. Ein Abend vereinigte die Kursleiter und Kursteilnehmer mit dem Männerchor Schwyz zu einem gemütlichen Rendez-vous in der Halle des „Hotel Hediger“. Lied um Lied wurde gesungen; bald sang der Männerchor Schwyz mit seinem schönen Stimmenmaterial, bald waren es die Lehrer, die ihre Stimmen erschallen ließen; dann wurde wieder gemeinschaftlich gesungen. Kollege Ernst Hellmüller, Sek.-Lehrer in Rüschegg, erfreute die Anwesenden mit einigen prächtigen Solovorträgen. Wo man singt, da laß sich ruhig nieder. Ein anderer Abend sah ein Mitglied des h. Erziehungsrates, den hochw. Herrn Seminardirektor, Seminarlehrer, Kursleiter und Teilnehmer im Speisesaale des Seminars. Lieder-, Klavier- und Violinvorträge folgten sich in rascher Reihenfolge; hochw. Herr Seminardirektor Grüninger hatte bei diesem Anlasse die Freundlichkeit, einige seiner Gedichte vorzutragen, was natürlich mit Begeisterung ver dankt wurde. Anlässlich dieses Abends verdankte Kollege Büchler in Sattel den h. Behörden, der Seminardirektion und den Kursleitern alle Mühen, Arbeiten usw., die der so gut verlaufene Kurs verursacht hatte. Herr Seminardirektor Grüninger toastiert in schönen Worten auf den idealen Geist der schwyz. Lehrerschaft; Herr Erz. Rat Prof. Bommer hofft von diesem Kurse recht schöne Früchte für die Schule; Herr Kursleiter Bienert dankt den h. Behörden, insbesondere dem Erziehungschef, Herrn Statthalter Dr. J. Käber, für das Inszenieren dieses Kurses; er hofft, daß die Lehrer das Gelernte hinaustragen mögen in die schönen Gauen unseres Landes und bringt ein Hoch auf die ältesten Lehrer, die am Kurse teil-

genommen haben. Noch wurden der Worte viel geredet, wollte der Bericht-
statter alles zu Papier bringen, so hätte event. der Redaktors Blaustift gar zu
viel zu streichen. Ich eile zum Schlusse. Man schied am Nachmittag des 25.
August mit ganz anderen Gefühlen von Schwyz, als man am 15. eingerückt
war. Befriedigt in allen Teilen zog man von bannen; man hatte in den 10
Tagen etwas gelernt; man hatte sich auch als Kollegen kennen gelernt; denn
wahre Kollegialität führte während der ganzen Zeit das Szepter. Ein kräftiger
Händedruck noch am Bahnhof in Seewen, und dann entführten die Züge die
Teilnehmer des abgelaufenen Kurses nach allen Richtungen. Auf Wiedersehn!
G. N.

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. * Toggenburg. Ueber die Abhaltung der kantonalen
Lehrerkonferenz in der Kirche zu Wattwil ist unseres Erachtens genug polemisiert
worden. Wir können es uns aber dennoch nicht versagen, einen wörtlichen Aus-
zug einer Korrespondenz in einer der letzten Nummern des „Volksfreund“ von einem
bekannten liberalen Lehrer in der Hauptstadt hier wiederzugeben. Er wirft in
verschiedener Hinsicht interessante Streiflichter wie man gewissenorts über uns
kath. Lehrer denkt: — „In diesem Jahr ist noch ein konfessionelles Moment
hinzugekommen und hat die Teilnehmerzahl um ein halbes oder ganzes Duzend
bezimert. Der kath. Bischof und der kath. Pfarrer von Wattwil wollten bekanntlich
die paritätische Kirche der Lehrerschaft nicht öffnen, und als dies schließlich doch
geschah, blieben die getreuen Knappen dieser sündhaften Ver-
sammlung fern; ja nicht einmal die kath. Lehrer des Konferenzortes wagten
es, den Verhandlungen beizuwohnen. Auch die kath. Blätter von Einsiedeln
hatten in der Samstagsnummer mit der schwarzen Kelle abgemunkelt und
hatten insoweit recht, als eine große Kirche meistens akustisch sehr schlecht und
daraus für die Redner ungünstig ist.“ Kommentar überflüssig!

Bezirk Goshau. Die Zahl der Primarschulen (Abteilungen) beträgt in
diesem Bezirke nicht weniger als 51. Obenan steht die Schulgemeinde Strauben-
zell mit 23 Schulen, an denen ebenso viele Lehrer wirken. Unter den 51 Lehr-
kräften ist überhaupt nur eine einzige Lehrerin zu finden. An zweiter Stelle
steht kath.-Goshau mit 10 Lehrern. Keine einzige der 8 Schulgemeinden zählt
weniger als 2 Lehrkräfte (Bernhardzell). Zu den 51 Primarlehrern kommen
ferner 4 Reallehrer, sämtliche in Goshau. Senior ist Herr Andreas Baum-
gartner in Goshau, geboren 1833, bald 56 Dienstjahre zählend.
Ihm gegenüber steht als Benjamin der Lehrerschaft Herr G. Forster in Bernhard-
zell, geboren 1885, mit bald zwei Dienstjahren. Im Kanton St. Gallen heimat-
berechtigt sind 48 von 55 Lehrkräften, die übrigen 7 verteilen sich auf 5 andere
Kantone. Zehn Jahre und mehr wirken in derselben Gemeinde 23 Lehrer, von
denen die Gemeinde Goshau mit 7 und Straubenzell mit 8 partizipiert. Der
Lehrerwechsel ist hierorts weniger intensiv als in andern Bezirken. Die günstige
finanzielle Situation der Schulen bildet wohl eine Hauptursache der Stabilität
im Lehrpersonal. — Wieder einen ehrenvollen, einstimmigen Beschluß
hat letzten Sonntag die hiesige kath. Schulgemeinde gefaßt, nämlich die Anstellung
von zwei weiteren Lehrkräften mit Antritt auf Oktober 1. J. Die Wohnbevöl-
kerung wächst infolge des Baues großer Schiffstidereien so rapid, daß die vor
3 Jahren vorgenommene Kreierung zweier neuer Lehrstellen nicht mehr genügte
und man neuerdings zur Schulerweiterung schreiten mußte.

Die kath. Schulgemeinde zählt alsdann 12, die evangelische 4, und die
Sekundarschule ebenfalls 4 Lehrstellen. Glücklicherweise kann diese Erweiterung